

stören. Der Weihnachtstag, an dem einst Karl der Große die Kaiserwürde empfangen hatte, wurde — in bewußter Anlehnung an den großen Ahnen — von Karl dem Kahlen 875¹²⁾, später nur noch von Otto II. (967) und von Heinrich III. (1046) wiederaufgenommen. Mehrere Herrscher wählten Ostern¹³⁾; Otto der Große merkwürdigerweise Mariä Lichtmeß (962), einen Tag, der sonst nur noch als Termin der beiden nicht zustandegekommenen Kaiserkrönungen Rudolfs von Habsburg begegnet¹⁴⁾. Widrige Umstände zwangen Heinrich V. und Friedrich I., die Kaiserkrone an ganz gewöhnlichen Wochentagen zu empfangen¹⁵⁾. Der erstere suchte diesen Mangel dadurch wettzumachen, daß er Ostern 1117 und Pfingsten 1118 Festkrönungen in Rom veranstaltete¹⁶⁾.

Die beiden einzigen deutschen Herrscher, die sich an Pfingsten zu Kaisern krönen ließen, waren Ludwig der Bayer (1328) und Sigmund (1433). An Pfingsten hatte Ludwig auch schon ein Jahr zuvor, in Mailand, die italienische Königskrone erhalten. Nimmt man hinzu, daß er seine „weltliche“ Kaiserkrönung auf dem römischen Kapitol vollziehen ließ an einem Sonntag, der mit dem Fest des Eremitenvaters Antonius zusammenfiel¹⁷⁾, so fragt man sich, ob er mit alledem nicht doch seine Verbundenheit mit den spiritualistischen Mönchen und Einsiedlern zeigen wollte.

Die deutschen Königinnen wurden erst seit dem Jahre 1002 gekrönt¹⁸⁾, oft an anderen Tagen als ihre Ehegatten. Wenn die Krönung an einem Werktag stattfand, sorgte man aber dennoch für eine höhere Qualität des Tages durch die Wahl besonderer Heiliger wie etwa Laurentius oder

¹¹⁾ Eine Übersicht für die Jahre 800—1530 bei B. O p f e r m a n n, Die liturgischen Herrscherakklationen im Sacrum Imperium des Mittelalters (1953) S. 76.

¹²⁾ Vgl. E. D ü m m l e r, Geschichte des Ostfränkischen Reiches (Jahrbücher der Deutschen Geschichte) 2² (1887) S. 397 f.

¹³⁾ Lothar I. 823, vermutlich auch Ludwig II. 850, ferner Konrad II. 1027, Heinrich IV. 1084, Heinrich VI. 1191 (Ostermontag), Karl IV. 1355.

¹⁴⁾ 1276 und 1287; vgl. B ö h m e r - R e d l i c h, Reg. Imp. 6, 1 (1898) Nr. 438 b und 2023.

¹⁵⁾ Heinrich V.: Der 13. April 1111 war ein Dienstag; die Krönung war ursprünglich für den 12. Februar (Sonntag Estomihi) vorgesehen, vgl. G. M e y e r v o n K n o n a u, Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Heinrich IV. und Heinrich V., 6 (1907) S. 150 ff. u. S. 173 f. Friedrich I.: Der 18. Juni 1155 war ein Samstag, vgl. dazu H. S i m o n s f e l d, Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Friedrich I., 1 (1908) S. 333 f.

¹⁶⁾ M e y e r v o n K n o n a u, Jahrbücher 7 (1909) S. 32 u. S. 73; K l e w i t z, ZRG Kan. 28, S. 55.

¹⁷⁾ 17. Jan. 1328.

¹⁸⁾ Vgl. S c h r a m m, ZRG Kan. 24, S. 289, 296.